

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG DER STADT IDSTEIN

Wasserversorgung der Stadt Idstein

Die Stadtwerke Idstein informiert, dass infolge der Umstellung des Fernbezuges vom Wasserbeschaffungsverband Rheingau-Taunus (WBV) das Trinkwasser in den Versorgungsbereichen mit ausschließlichem Fremdbezug oder mit Mischwasser (Eigengewinnung und Fremdbezug) seit dem kurzem Phosphat enthält. Der aktuelle Messwert vom 15. Juni 2016 im Fernwasser liegt bei 0,050 mg/l Phosphor bzw. 0,15 mg/l Phosphat.

Die Veränderung betrifft alle Versorgungszonen in Idstein-Kernstadt und die Stadtteile Dasbach, Ehrenbach, Eschenhahn, Heftrich, Lenzhahn, Nieder- und Oberauroff.

Seit dem 18. Mai 2016 wird die Versorgung des WBV durch den Bezug aus dem Wasserwerk Petersaue der Stadtwerke Mainz unterstützt. Ein kleiner Anteil, welcher bisher aus dem Wasserwerk Schierstein geliefert wurde, wird nun durch den Bezug aus dem Wasserwerk Petersaue ersetzt. Die Beschaffenheit des Wassers aus dem Wasserwerk Petersaue ist vergleichbar mit der des Wasserwerks Schierstein. Unverändert stammt der überwiegenden Teil des Trinkwassers für den WBV Rheingau-Taunus aus dem hessischen Ried.

Gemäß Trinkwasserverordnung ist die Bevölkerung regelmäßig über Stoffe, die bei der Trinkwasseraufbereitung zum Einsatz kommen, zu informieren. Das dem WBV gelieferte Trinkwasser enthält seit der Versorgungsumstellung kein Chlordioxid mehr, da die Desinfektion im Wasserwerk Petersaue mittels UV-Strahlung erfolgt. Zum Schutz von Eisenwerkstoffen gegen Korrosion wird dem Trinkwasser in allen Mainzer Wasserwerken eine geringe Menge einer Phosphat-Lösung zugesetzt. Durch die Mischung mit dem Wasser aus dem hessischen Ried liegt die Konzentration im Trinkwasser aus dem Behälter Rheinblick bei etwa 0,05 mg/L Phosphor und damit deutlich unter dem zulässigen Höchstwert 2,2 mg/L.

Die zentrale Dosierung von Korrosionsinhibitoren ist eine in der Praxis gängige und bewährte Maßnahme, um eine Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität durch die Wechselwirkung des Trinkwassers mit den metallischen Werkstoffen des Verteilungsnetzes, aber auch in der Hausinstallation zu verhindern. Braunwasser oder das Ablösen von Ablagerungen in Rohrleitungen können so eingeschränkt oder vermieden werden.

Bedeutung von Phosphat in der Ernährung

Phosphat ist ein lebenswichtiger Mineralstoff, der in nahezu allen Nahrungsmitteln von Natur aus enthalten ist und im Körper u. a. zusammen mit Kalzium für die Festigkeit von Knochen und Zähnen sorgt. Besonders gute Phosphor-Quellen sind eiweißhaltige Lebensmittel, Fleisch, Nüsse und Hülsenfrüchte. Phosphor dient in Lebensmitteln aber auch als Zusatzstoff, z. B. in Backtriebmitteln, Säureregulatoren oder Antioxidationsmitteln.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt für Erwachsene eine Tagesmenge von 700 Milligramm, für Kinder und Jugendliche 500 bis 1.250 Milligramm Phosphor. Im Vergleich dazu enthält das Trinkwasser so wenig Phosphat, dass diese Quelle keinerlei Bedeutung für die menschliche Ernährung und die Phosphatbilanz besitzt. Um beispielsweise die Phosphatmenge einer einzigen Weintraube zu erreichen, müsste man über 20 Liter Trinkwasser aus dem Behälter Rheinblick zu sich nehmen.

Idstein, den 9. August 2016

Der Magistrat der Stadt Idstein
Stadtwerke

gez.
J. Volz
Betriebsleiter